

HISA Schulung in MBINGA im Süden Tansanias

Einleitung

Die Diözesanleitung der VUWAWA (KAB in Mbinga im Süden von Tansania ca. 1.000km südlich von Morogoro), beschloss am 22.08.2019 vom 02.09.19 bis zum 06.09.19 ein HISA-Training, zum Aufbau lokaler Sparvereine, in einigen seiner Basisgruppen durchzuführen. Das CWM-Nationalbüro hatte angeboten dieses Schulung zu finanzieren und einen Trainer zu schicken. Der Trainer, der nationale Sekretär, Edson Yeyeye, wurde von einer Kontaktperson der VUWAWA Diözesanleitung zu den Namswea, Lundumato, Utiri, Kigonsera und Mpapa begleitet.



Motorrad-Taxi Boda Boda

HISA-Ausrüstung, wie eine eiserne Geldbox und die entsprechenden Dokumente für jede Basisgruppe wurden bereitgestellt. Als Transportmittel dienten öffentliche Busse oder ein boda boda (Motorrad-Taxi). Es benötigte einiges an Organisationstalent, um die z.T. sehr entlegenen Basisgruppen pünktlich zu erreichen.



Tag 1: Training in der Pfarrei Ndongosi und Gruppenphoto der Teilnehmer.

Ziel des Trainings

Da die katholische Kirche in Tansania arm ist, kann sie die Gläubigen nur spirituell unterstützen. Über den Aufbau der Sparvereine wird es in den Ortsgruppen möglich kommerzielle Ziele zu erreichen.

Die Schulung soll die Zusammenarbeit der VUWAWA-Mitglieder mit der nationalen katholischen Arbeiter-Bewegung festigen. Sie als apostolische Vereinigung in der Diözese Mbinga stärken und helfen ihre apostolische Mission nach dem Motto der CWM „Arbeite und Bete“ (in der Landessprache Kishuaheli „Sala na Kazi“) zu erfüllen. Die katholischen Arbeiter der Diözese Mbinga sollen in allen Bereichen des Lebens geistig, wirtschaftlich und sozial zusammengebracht werden. Die Zusammenarbeit in wirtschaftlichen Fragen basiert auf christliche Werte, um in Liebe, Gerechtigkeit, Frieden und Harmonie zu leben. Gleichzeitig kann sich jeder auf die sozioökonomischen Herausforderungen vorbereiten, um die Armut in ihren Familien, Gemeinden, der Kirche und der gesamten Nation zu bekämpfen.



Mitglieder der vier Ortsgruppen von Mpapa, Nyoni, Kingerikiti und Mitanga

Teilnehmer der Ausbildung

Obwohl die VUWAWA Diözesanleitung das Training gut vorbereitete und früh ankündigte, konnten nicht alle Mitglieder der Ortsgruppen teilnehmen. Es war zum einen Erntezeit und zum anderen beteiligten sich manche an Gemeinschaftsprojekten wie dem Bau einer Apotheke. Zum Glück konnten aber alle Basisgruppen mehrere Mitglieder schicken. Die angewandte Methodik war partizipatives Lernen. Alle konnten damit die Inhalte des Trainings gut verstehen und das Wissen verarbeiten.

Die folgende Tabelle zeigt die Regionen, in denen die Schulungen durchgeführt wurden, die Anzahl der Basisgruppen pro Schulungstermin sowie die Anzahl der männlichen und weiblichen Teilnehmer.

Datum	Ortsgruppe	Anzahl Ortsgruppen	Name der Ortsgruppen	Teilnr		
				Männl	Weibl	ges
02.09.2019	NDONGOSI	2	-NAMSWEA -NDONGOSI	11	21	32
03.09.2019	LUNDUMATO	1	LUNDUMATO	11	16	27
04.09.2019	KIGONSERA	1	KIGONSERA	8	7	15
05.09.2019	MPAPA	4	-MPAPA -NYONI -KINGERIKITI -MITANGA	15	25	40
06.09.2019	UTIRI	1	UTIRI	5	3	8
TOTAL		9	9	50	72	122

Die Diözesanleitung machte es sich zur Aufgabe in allen Ortsgruppen die Einführung eines Sparvereins zu ermöglichen.



Teilnehmer der Ortsgruppe in Kigonsera während der Schulung

Schulungsinhalte

Es wurden die CWM-Prinzipien und -Normen nochmals wiederholt, um die Pflichten und Ziele der Bewegung erneut zu verdeutlichen. Gott möchte, dass wir ein gutes Leben führen und nicht Opfer von Armut werden oder unterprivilegiert sind. Gott möchte, dass wir in völliger Freiheit leben und ein menschenwürdiges Leben führen. Gott möchte, dass wir alle guten Dinge der Erde mit Sorgfalt nutzen, um in einem Zustand der Zufriedenheit gut zu leben. Das ist Gottes Plan. Die CWM-Mitglieder und die Kirche als Ganzes sollten also am Werk Gottes teilnehmen, um seinen Plan für das Universum zu verwirklichen.

Das Training befasste sich mit dem Aufbau der drei verschiedenen Fonds des Sparvereins (der Sparverein HISA sieht vor, dass für verschiedene Bereiche angespart wird), nämlich dem Fonds für soziale Entwicklung (eine Art Sozial und Krankenversicherung) und dem Fonds für kirchliche Entwicklung. Der dritte, der revolvingende Fonds, umfasst eigene Spareinlagen. Mitglieder des Sparvereins können Darlehen zu angemessenen Zinssätzen für ihre Investitionspläne erhalten, während der Sozialentwicklungsfonds zur Deckung sozialer Bedürfnisse verwendet wird, die entweder individuell oder für die gesamte Gruppe entstehen. Der kirchliche Entwicklungsfonds dient Aufgaben, wie Kirchenrenovierung, etc. Die drei Fonds sollen die Solidarität der Mitglieder durch gemeinsame Aktionen verbessern und gleichzeitig ihren Glauben stärken.

Am Ende eines Jahres (Zyklus) werden alle Spareinlagen + Zinsen ausbezahlt. Die Berechnungen zur Verteilung am Ende des Zyklus, war Teil des Trainings. Es großer Wert auf ein einfaches System mit hoher Transparenz gelegt. Jedes Mitglied sieht damit, was in der Gruppe vom Beginn bis zum Ende des Zyklus geschieht. Die grundlegenden Verfahren am Ende des Zyklus sind:

- Alle Kredite, Zinsen, Einlagen und Geldbußen (für zu spät kommen, Verzugszinsen, etc.) müssen gezahlt werden
- Der Kassier, der am Anfang des Zyklus gewählt wurde, ist für den korrekten Kassenstand verantwortlich und zählt den Kasseninhalt öffentlich. Kassenstand heißt Spareinlagen + Zinsen + Sozial- und Kirchenfond.
- Der Kassier berechnet den Wert aller Spareinlagen anhand des Kassenstandes
- Der Sekretär berechnet den Wert einer Einlage
- Jedes Mitglied wird gebeten, alle seine Ersparnisse zu prüfen und sicherzustellen, dass sie mit denen im Hauptbuch übereinstimmen.
- Der Wert der Spareinlagen wird berechnet (ursprüngliche Einlage + Zinsen)
- Jedes Mitglied erhält seine Spareinlagen + Zinsen

- Der Sozialversicherungsfonds und der Kirchenfonds werden ebenfalls gemäß des am Anfang beschlossenen Plans verteilt.
- Das Sparbuch wird auf 0 gesetzt
- Im Hauptbuch wird auch 0 gesetzt. Jedes Mitglied kann entscheiden, ob es im Sparverein verbleiben will und kann sich im Hauptbuch wieder eintragen lassen



Berechnung der Verteilung der Spareinlagen am Ende des Sparzyklus

Lernergebnisse

Durch das Training soll das Selbstbewusstsein der Mitglieder gestärkt werden. Sie können mit Hilfe des Sparvereins größere wirtschaftliche Vorhaben umsetzen. Zusätzlich werden die VUWAWA-Mitglieder in verschiedene Aktivitäten des Laienapostolats einbezogen, woraus sich viele positive Auswirkungen ergaben.

- Verinnerlichung der apostolischen Sendung von Beten und Arbeiten (dem Motto der CWM in Tansania), die darauf abzielt, Familien, der Gemeinschaften, der Kirche und der Nation im Allgemeinen zu dienen.
- Die Einheit und Solidarität innerhalb von VUWAWA zu stärken, indem wir einmal wöchentlich das Wort Gottes aus der Heiligen Bibel beten und gemeinsam darüber nachdenken.
- Kontinuierliches Lernen für Nachhaltigkeit durch Dialog über die Stärkung und Entwicklung von VUWAWA schaffen und aufrechterhalten.
- konkrete Erfahrungen von Mitgliedern der VUWAWA aus ihrem täglichen Leben auszutauschen.
- das HISA-Programm als Instrument für Veränderung zu nutzen, Sowohl für Einzelpersonen als auch für die gesamte Gemeinschaft durch Schaffung kleiner, aber wirksamer kollektiver Fonds, auf die jedes Mitglied zugreifen kann, d. h. Kreditfonds; Sozialversicherungs- und Kirchenentwicklungsfonds.
- VUWAWA-Mitglieder sollen lernen, dass Kredite, die von außen aufgenommen werden zu Abhängigkeit führen. Stattdessen wird gezeigt, dass es sich lohnt gemeinsam die verfügbaren

Ressourcen zu nutzen, um ihr Leben zu verändern und die Welt zu einem besseren Lebensraum zu machen.



Gruppenfoto der Ortsgruppe von Utiri nach dem Training

HISA Ausrüstung

Die folgende Ausrüstung und Dokumente wurden jeder Basisgruppe zur Verfügung gestellt, damit sie effektiv mit dem HISA-Programm beginnen können.

- Eine Stahlbox mit zwei Vorhängeschlössern
- Mitgliedspassbuch 50 für jede Gruppe
- Vier Schalen zum Sammeln von Geldern
- Stempel (CWM-Siegel)
- Stempelkissen
- In einem Hauptbuch werden alle Transaktionen protokolliert. Dazu gehören Einträge für die
 - Teilnahme
 - Sparfonds
 - Sozialversicherungsfonds
 - Kirchenfonds
 - Kredite und Rückzahlungen
 - Sanktionen

Jede HISA Ausrüstung trägt eine Identifizierung und kann daher vom Büro der Diözese VUWAWA kontrolliert werden. Die Materialien bleiben Eigentum von VUWAWA. Die Materialien kehren ins Büro zurück, falls sie nicht in den Basisgruppen verwendet werden.



Übergabe der HISA Materialien an den Ortsvorsitzenden der VUWAWA

Weitere Schritte

Nach dem Training ist natürlich noch vieles zu tun. Die Diözesanleitung muss ab jetzt sicherstellen, dass die Spargruppen auch regelmäßig unterstützt werden. Der Sekretär der CWM in Morogoro wird weiterhin beratend für das Projekt zur Verfügung stehen.

Nahezu alle Mitglieder wünschen sich Ideen um ihre Landwirtschaft voranzubringen. Die klimatischen Bedingungen in der Region sind dafür sehr günstig. Wasser und auch Anbauflächen stehen zur Verfügung. Nahezu alle befragte Kleinbauern sind sehr interessiert an einer Ausbildung zum Thema organischer Anbau.

Edson Yeyeye
The National Coordinator
CWM Tanzania.